

Informationen für die Ernte- und Betriebsberichterstatte 5/2007Auswertung der Umfrage zum **30. Juni** unter den Berichterstatteinnen und Berichterstatte für Feldfrüchte
An die Berichterstatteinnen und Berichterstatte

Info0507

Getreidevorräte auf den Höfen; Milcherzeugung

In den Tabellen 1 und 2 sind die Ergebnisse der Umfragen unter den Berichterstatte zu den Vorräten auf ihren Höfen und zur Milcherzeugung enthalten. Die Vorratsbestände und die Gliederung der Milcherzeugung werden von mir zum 31.12. und 30.06. für die volkswirtschaftlichen Bilanzen benötigt. Vielen

Dank für die hohe Beteiligung an den Umfragen. Die Zahlen stützen sich auf 1102 Meldungen (Milch + Vorräte zusammen)

Normale Einlagerungsquote

Die Bestände waren zum 30.06.07 auf einem normalen Niveau. Die Lager sind fast leer und können die neue Ernte aufnehmen.

Tab. 1: Milcherzeugung und Milchverwendung auf den Höfen der Ernteberichterstatte

Milcherzeugung und Milchverwendung in den Betrieben der Berichterstatte	Meldebetriebe				Milchverwendung der Meldebetriebe (prozentuale Verteilung)				
	Mel-dungen	Kühe pro Betrieb	Milchkühe zus.	Monatsmilch - leistung	an Molkereien geliefert	verfüttert im Betrieb	Im Haushalt		Direktver - marktung
							frisch verbr.	verarbeitet	
Anzahl	Kühe	kg/Kuh und Monat	%						
Am 30. Juni 2004									
Kammer Hannover	283	55	15 525	644	98,23	1,50	0,22	0,00	0,05
Kammer Weser - Ems	220	54	11 966	681	97,46	2,29	0,24	0,00	0,01
Niedersachsen	503	55	27 491	660	97,89	1,86	0,22	0,00	0,03
Am 31. Dezember 2004									
Kammer Hannover	290	58	16 843	633	97,63	2,05	0,23	0,00	0,09
Kammer Weser - Ems	228	55	12 621	644	97,65	2,11	0,23	0,00	0,01
Niedersachsen	518	57	29 464	638	97,63	2,08	0,23	0,00	0,06
Am 30. Juni 2005									
Kammer Hannover	269	59	15 860	678	98,32	1,39	0,20	0,01	0,08
Kammer Weser - Ems	208	55	11 378	711	98,37	1,40	0,21	0,00	0,02
Niedersachsen	477	57	27 238	691	98,34	1,40	0,20	0,00	0,06
Am 31. Dezember 2005									
Kammer Hannover	278	58	16 129	645	97,28	2,43	0,22	0,00	0,07
Kammer Weser - Ems	218	55	11 984	654	97,15	2,60	0,24	0,00	0,01
Niedersachsen	496	57	28 113	649	97,22	2,50	0,23	0,00	0,05
Am 30. Juni 2006									
Kammer Hannover	254	58	14 623	697	98,02	1,71	0,19	0,01	0,07
Kammer Weser - Ems	200	53	10 686	715	97,85	1,90	0,24	0,00	0,01
Niedersachsen	454	56	25 309	705	97,95	1,79	0,21	0,01	0,04
Am 31. Dezember 2006									
Kammer Hannover	269	59	15 756	651	97,30	2,43	0,20	0,00	0,07
Kammer Weser - Ems	204	57	11 574	666	97,80	1,98	0,21	0,00	0,01
Niedersachsen	473	58	27 330	657	97,50	2,24	0,21	0,00	0,05
Am 30. Juni 2007									
Kammer Hannover	263	62	16 306	674	98,07	1,63	0,23	0,00	0,07
Kammer Weser - Ems	203	60	12 159	709	98,16	1,65	0,18	0,00	0,01
Niedersachsen	466	61	28 465	689	98,11	1,64	0,21	0,00	0,04

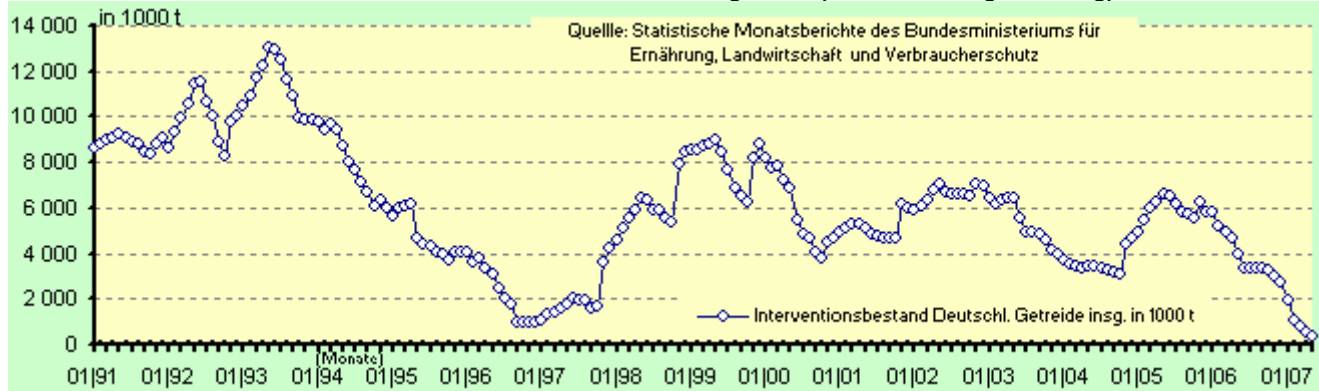
Unsere Betriebe haben sich erweitert. Erstmals mehr als 60 Kühe pro Berichtsbetrieb. Einige Betriebe sind auf Biogas umgestiegen und haben die Quote verkauft.

Tab. 2: Vorratsbestand auf den Höfen der Ernteberichterstatte

Vorratsbestände am 31.Dez. und 30. Juni	Weizen	Triticale	Roggen	Wintergerste	Sommergerste	Hafer und Menggetreide	Körnermais (ohne CCM)	CORN-COB-MIX	Kartoffeln
von der Gesamterntemenge 2003 waren am 30. Juni 2004 als Vorrat auf den Höfen der Melder noch ..% vorhanden:									
Kammer Hannover	1,5 %	2,8 %	2,3 %	2,4 %	1,0 %	6,7 %	0,6 %	4,3 %	-
Kammer Weser - Ems	1,6 %	3,1 %	3,5 %	2,0 %	2,0 %	5,5 %	2,5 %	19,1 %	Im Juni nicht erfragt
Niedersachsen	1,5 %	2,9 %	2,5 %	2,4 %	1,2 %	6,5 %	1,9 %	16,8 %	
von der Gesamterntemenge 2004 (siehe Info13/04 Seite 2) der Berichterstatte waren am 31. Dez. 2004 als Vorrat auf den Höfen noch ..% vorhanden:									
Kammer Hannover	43,8 %	31,4 %	24,2 %	32,8 %	11,0 %	46,4 %	55,4 %	69,8 %	39,1 %
Kammer Weser - Ems	34,9 %	23,7 %	29,1 %	27,6 %	27,4 %	29,9 %	8,3 %	51,2 %	32,6 %
Niedersachsen	43,0 %	29,1 %	24,6 %	32,0 %	14,0 %	42,9 %	18,1 %	54,2 %	37,6 %
von der Gesamterntemenge 2004 auf den Betrieben der Ernte- und Betriebsberichterstatte waren am 30. Juni 2005 als Vorrat auf den Höfen noch ..% vorhanden:									
Kammer Hannover	2,2%	3,2%	3,5%	3,0%	0,5%	11,4%	2,2%	12,4%	-
Kammer Weser - Ems	2,9%	3,3%	6,0%	3,9%	1,9%	7,7%	7,7%	28,9%	Im Juni nicht erfragt
Niedersachsen	2,3%	3,2%	3,7%	3,1%	0,7%	10,8%	6,6%	26,1%	
von der Gesamterntemenge 2005 der Berichterstatte waren am 31. Dez. 2005 als Vorrat auf den Höfen noch ..% vorhanden:									
Kammer Hannover	35,0%	26,8%	20,7%	34,2%	6,6%	39,8%	28,3%	88,4%	38,3%
Kammer Weser - Ems	31,3%	17,1%	21,1%	28,0%	24,7%	27,2%	4,5%	79,3%	25,5%
Niedersachsen	34,5%	23,8%	20,7%	33,2%	10,9%	37,6%	11,2%	81,4%	34,0%
von der Gesamterntemenge 2005 waren am 30. Juni 2006 als Vorrat auf den Höfen der Melder noch ..% vorhanden:									
Kammer Hannover	2,2 %	4,7 %	3,7 %	3,4 %	0,7 %	9,1 %	2,5 %	28,5 %	-
Kammer Weser - Ems	4,2 %	2,8 %	4,0 %	4,7 %	1,2 %	10,5 %	3,9 %	27,6 %	Im Juni nicht erfragt
Niedersachsen	2,4 %	4,1 %	3,7 %	3,6 %	0,8 %	9,3 %	3,6 %	27,8 %	
von der Gesamterntemenge 2006 der Berichterstatte waren am 31. Dez. 2006 als Vorrat auf den Höfen noch ..% vorhanden:									
Kammer Hannover	35,1 %	30,2 %	19,2 %	31,0 %	14,8 %	37,5 %	22,2 %	82,5 %	30,5 %
Kammer Weser - Ems	27,5 %	30,4 %	22,0 %	25,4 %	19,8 %	33,5 %	25,1 %	77,5 %	18,4 %
Niedersachsen	34,3 %	30,3 %	19,5 %	30,2 %	15,6 %	36,8 %	24,4 %	79,3 %	27,2 %
von der Gesamterntemenge 2006 waren am 30. Juni 2007 als Vorrat auf den Höfen der Melder noch ..% vorhanden:									
Kammer Hannover	1,5 %	3,2 %	2,0 %	2,6 %	1,1 %	12,9 %	2,0 %	19,1 %	-
Kammer Weser - Ems	2,0 %	3,1 %	3,2 %	2,5 %	2,8 %	3,3 %	3,2 %	26,8 %	Im Juni nicht erfragt
Niedersachsen	1,5 %	3,2 %	2,1 %	2,6 %	1,4 %	11,4 %	2,9 %	25,2 %	

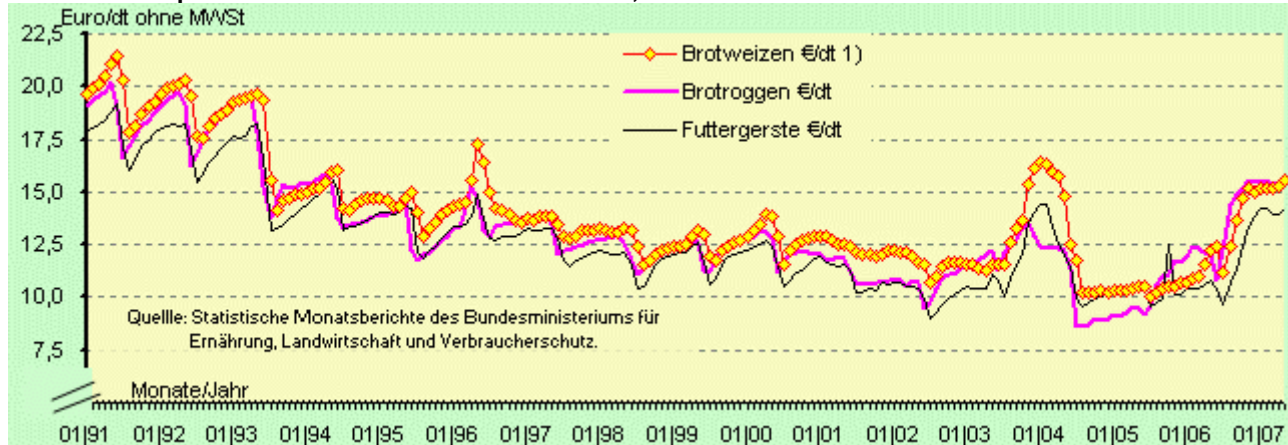
Hier finden Sie das Bundesergebnis für den Vorratsbestand vom 31.12.2006: <http://www.bmelv-statistik.de/tabellen/f3301.1.xls> als Exceldatei im Internet. Bundesergebnis finden Sie auf der Seite des Bundesministeriums unter diesem Link: <http://www.bmelv-statistik.de/> („Daten und Tabellen“, z.B. unter „V“ suchen für „Vorräte“).

Grafik 1: Interventionsbestände in Deutschland an Getreide insgesamt (öffentliche Lagerhaltung)



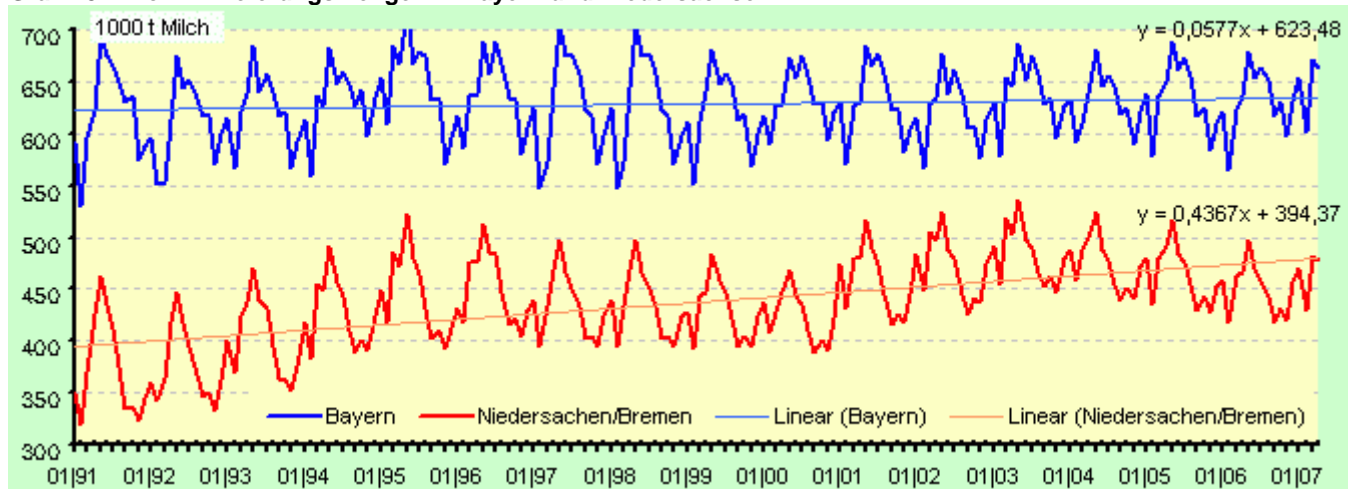
Die Läger sind geräumt !!. Quelle <http://www.bmelv-statistik.de/tabellen/f3380.0.xls>

Grafik 2: Marktpreise¹⁾ für inländisches Getreide in €/dt, netto



1) Arithmetischer Durchschnitt der wichtigsten Börsen. Die Erzeugerpreise liegen unter den gehandelten Börsenpreisen;

Grafik 3: Milch- Anlieferungsmengen in Bayern und Niedersachsen



Quelle: BMELV. Die Zukunft der Milch liegt bei den sich schneller auf den Markt einstellenden, rationeller produzierenden Betrieben.

Milchland Niedersachsen

Eine Milchkuh wird man in immer mehr Landkreisen des Landes immer länger suchen müssen. Die Milchviehhaltung hat sich aus der breiten Fläche zurückgezogen und an der Küste und den Mooren konzentriert. Es gibt immer mehr Dörfer, in die schon lange Jahre kein Milchsammellaster mehr fährt. An der Küste, den Mooren und in der Grafschaft Bentheim werden 62% der niedersächsischen Milchmenge erzeugt, 1979 waren es erst 51%. Dort gab es von 1979 bis 2003 nur einen relativ geringen Rückgang des Milchkuhbestandes von -15% (Rest des Landes -44%), zugleich stieg in diesen Landkreisen die erzeugte Milch um 18% (Rest des Landes -24%). Die Landwirte an der Küste, den Mooren und in Bentheim haben also in großen Stil Quoten zugekauft. Nun kann man auch aus anderen (West-) Bundesländern Quote zukaufen, was auch genutzt wird (anscheinend zur großen Überraschung der dortigen Verantwortlichen ??). Die Milchleistung pro Kuh stieg in der Zeit landesweit um ca. 37%, die Zahl der Milchviehbetriebe im Land nahm um 63% ab. Zugleich haben sich die Betriebe spezialisiert, die „Mischbetriebe“ mit verschiedenen Produktionsrichtungen gerieten in die Minderheit. Mit den Betrieben haben sich die Landschaften auseinandersortiert, z.B. in Ackerbauregionen, Veredelungsregion, Milchregion, Obstregion. Wir müssen nun in der Erntestatistik (bzw. in der Ertragserfassung) darauf reagieren. Bei Obst- und Gemüse haben wir die frühere gemeindeweise Berichterstattung auf eine Betriebsbefragung umgestellt. Nun müssen wir das auch für das Grünland planen, denn ein Ackerbaubetrieb ist heute dem Grünland so weit entfremdet wie dem Obstanbau. Es gibt keine Obstgärten und keine Milchkühe mehr in den spezialisierten Betrieben und Regionen. Es macht auch wenig Sinn, in spezialisierte Milchregionen immer noch alle Einheitsbogen mit den ganzen Fragen zu den Ackerfrüchten zu schicken. Die Verfahrensumstellung wird allerdings ca. 2 Jahre dauern und mit Testbefragungen der Milchviehbetriebe beginnen. Wir möchten auch für die Milchviehbetriebe und die Beratung herausfinden, wie - und vor allem wie gut im Sinne einer kostensparenden Milcherzeugung - das Grünland im Landesschnitt wirklich genutzt wird. Die Zeiten, in denen wir noch einen Heuertrag/ha angeben müssen, wo doch sich doch schon lange alles um TM/ha und innere Silagequalitäten dreht, wird hoffentlich bald vorbei sein.